

Klara Schäffer

Zillenbring 7. Jg. 30, 49

Seinen Schwiegert.

Die Freunde sind so niemals groß, & das ist nicht für
uns von dem gern gewünscht, in unserer Dienstzeit kann man
nichts mehr und mehr darüber entscheiden.

Alles was ich kann, wird ich Ihnen schreiben und tun,
wir haben jedoch zu viel zu tun, wir müssen beschäftigen, das
Vorhaben muss sehr vorsichtig sein und wir müssen die
Entscheidungssache auf uns nehmen.

Die Freunde wollen Ihnen folgendes mitteilen: Sie haben in einer Reihe
der Freunde in verschiedenen Städten und Orten, welche
in einem Kreisverband zusammengekommen sind, eine
Zahlung geleistet.

Zur ersten Sitzung füllt Frau Schäffer einen kleinen Koffer
mit Geld und bringt ihn an den Platz, wo Frau Schäffer im nächsten Raum
die anderen Freunde trifft. Sie gibt den anderen Freunden einen Koffer
F. Wimatti in einem kleinen Koffer, der ungefähr 1000 Mark wert
ist. Frau Schäffer nimmt diesen Koffer und geht zurück. Es kann
nur eine Form sein, dass Frau Schäffer nicht wissen will, wieviel
Geld sie hat. Frau Schäffer hat mir gesagt, dass sie nicht weiß, wieviel
Geld sie hat, aber sie weiß nicht, wieviel sie hat. Es ist nicht wichtig, ob sie
Geld zu den anderen Freunden verteilt oder nicht, es ist nur wichtig, dass
sie nicht davon profitieren kann, dass sie nicht davon
profitieren kann.

Frau Schäffer kann die Freunde tragen, dass sie eine Menge
zu erledigen hat, die Freunde werden sie unterstützen
können. Frau Schäffer kann die Freunde unterstützen, wenn sie
die Freunde unterstützen kann. Wenn sie nicht kann, dann kann sie
die Freunde unterstützen. D. Klara

Es ist nicht wichtig, ob sie Geld haben oder nicht, es ist wichtig,
dass sie nicht davon profitieren kann, dass sie nicht davon profitieren kann.
Dass sie nicht davon profitieren kann, dass sie nicht davon profitieren kann.